

# Software sorgt für neue Töne bei Gitarren

Achener Seeds Fonds hilft zwei Unternehmen mit piffigen Ideen: **M3i** und **VerkehrsmittelVergleich.de**

VON ULRICH KÖLSCH

**Aachen.** Flotte Töne schlägt der Musiker Uli Gobbers bei der Sparkassenbeteiligungsgesellschaft S-UBG in Aachen an. Seine Hard- und Software-Entwicklung bringt die Bank-Manager so in Schwung, dass sich über den Seed Fonds Aachen gleich mit fast einem Drittel am Kapital der im August neugegründeten M3i Technologies GmbH beteiligen. Die rund 500 000 Euro sollen dem jungen Unternehmen das erforderliche Startkapital geben, um die neuentwickelten Produkte für Musiker und Fans von Musikvideospiele zur Marktreife zu entwickeln.

Worum es geht, erläutert Uli Gobbers, der selbst einmal Geige spielte und später Manager in der Musikbranche war, in einem Gespräch. Schon seit Jahren können Musiker von Tasteninstrumenten ihre musikalischen Ideen mit unterschiedlicher Hard- und Software umsetzen. Gitarristen dagegen konnten bisher nur auf eine Computertastatur oder ein Keyboard zurückgreifen.

Hier setzt die Neuentwicklung von M3i ein, wo auf die Gitarre abgestimmte Laser-Distanzmessung basierend auf aktueller Sensortechnologie als Tonhöhenerkennungssystem in das Instru-

ment integriert wird. Das patentgeschützte System erfasst alle Informationen wie Tonhöhe oder Stärke des Anschlags latenzfrei, die dann an einen Computer gesendet und dort verzögerungsfrei wieder gegeben, digital bearbeitet und aufgezeichnet werden können.

Gobbers zielt mit seiner Entwicklung sowohl auf den Markt

der Gitarrenhersteller, die das System direkt in das Instrument einbauen, wie auch auf das Segment der Musikvideospiele, wie etwa „Guitar Hero“ oder „RockBand“.

Dort werden allerdings nur gitarrenähnliche Attrappen mit einfachen farbigen Tasten benutzt. Als Musiker weiß Gobbers: „Nur eine echte Gitarre vermittelt das

authentische Spielgefühl.“

„Mittlerweile hat die Gitarre das Klavier als musikalisches Lerngerät abgelöst. Jährlich werden acht Millionen Gitarren verkauft. Wir sehen weltweit ein riesiges Potenzial für die von M3i entwickelte LPD-Technologie“, gibt sich Harald Heidemann, Geschäftsführer der Achener Managementgesellschaft des Seed Fonds, zuversichtlich.

Seit der Gründung vor zwei Jahren hat sich der Fonds an sechs Jungunternehmen mit zukunftsorientierter Technologie beteiligt. M3i ist der siebte Einstieg und auch das achte Engagement bei der VerkehrsmittelVergleich.de sieht erfolgversprechend aus, weil hinter dem Projekt eine piffige Idee steckt. Das Unternehmen, das jetzt für seine weitere Entwicklung aus dem Seed Fonds 500 000 Euro erhält, ist bereits am Markt vertreten (vgl. Bericht in der Ausgabe vom 23. 12. 2008). Das frische Kapital aus dem Seed Fonds soll diesen Markteintritt der in Aachen und München ansässigen Firma noch erweitern, wie Mitgründer Johannes Gassmann erläutert. Das Spin-off-Unternehmen der RWTH Aachen gibt den Nutzern die Möglichkeit, kostenlos die schnellste und günstigste Verbindung zwischen zwei Orten zu finden.

## KURZ GEFRAGT



► JOHANNES GRASSMANN

Mitgründer  
VerkehrsmittelVergleich.de

werden wir ein Angebot für mobile Endgeräte wie iPhone & Co haben sowie die Internationalisierung vorantreiben.

**Bleiben auch in Zukunft die Standorte Aachen und München?**

**Grassmann:** Ja, es hat sich als sehr vorteilhaft herausgestellt, technische Belange aus Aachen heraus durchführen zu lassen. Die RWTH mit Ihren Absolventen und günstigeren Gehältern als in München bieten beste Voraussetzungen hierfür. Der kaufmännische Bereich sitzt in München, da es hier ungleich mehr Kooperationspartner als in Aachen gibt. Auf Kooperationen baut im besonderen Maße unsere Vermarktungsstrategie.

**Wieviel Interessenten gehen täglich auf Ihre Seite?**

**Grassmann:** Täglich sind es rund 1000 Kontakte.

**Wie sehen Ihre Expansionspläne aus?**

**Grassmann:** Wir werden in die weitere Vermarktung des Portals investieren. Zudem wird unser Angebot technisch weiter ausgebaut und neue Funktionsumfänge werden folgen. Mittelfristig